

Konzept
«Verantwortungsbewusst investieren»

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Definition von Nachhaltigkeit	4
3.	Gesetzlicher Auftrag und normative Grundlage von PUBLICA	4
3.1	Gesetzlicher Auftrag	4
3.2	Normative Basis	6
4.	Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategien bei PUBLICA	7
4.1	Wahrnehmung der Aktionärsrechte	7
4.1.1	Ausübung der Stimmrechte	7
4.1.2	Dialog	8
4.2	Integration im Wertschriftenportfolio	8
4.2.1	Ausschlüsse durch «negatives» Screening	8
4.2.2	ESG-Risikoanalyse	9
4.3	Integration bei den Immobiliendirektanlagen	9
5.	Externe Partner	10
5.1	Inrate	10
5.2	Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen, SVVK-ASIR	10
6.	Weiterentwicklung	11

1. Einleitung

Was bedeutet Nachhaltigkeit für die Vermögensverwaltung? Welche Nachhaltigkeitsstrategien gibt es, und wie setzt PUBLICA Nachhaltigkeit in ihren Anlagen um? Das vorliegende Dokument erläutert diese Fragestellungen und zeigt auf, wie PUBLICA dieses wichtige Thema umsetzt.

2. Definition von Nachhaltigkeit

Die Brundtland-Kommission hat eine weltweit anerkannte Definition von Nachhaltigkeit formuliert. Diese besagt, dass eine nachhaltige Entwicklung die Befriedigung der Bedürfnisse der Gegenwart zulässt, ohne damit zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.

Die Hauptaufgabe von PUBLICA ist die Absicherung bzw. Abfederung der wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod für die Versicherten unter Berücksichtigung der gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen (Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge BVG, Mindestzins- und Umwandlungssatz, Entwicklung an den Finanzmärkten). Da sich auch PUBLICA am Brundtland-Ansatz von Nachhaltigkeit orientiert, integriert PUBLICA ESG¹-Kriterien in ihren Anlageprozess, was die explizite Berücksichtigung von ökologischen, sozialen sowie Corporate-Governance-Risiken in der Umsetzung der Anlagestrategie bedeutet. Im Rahmen ihrer Anlagetätigkeit spricht PUBLICA, wenn es um Nachhaltigkeit geht, von verantwortungsbewusstem Investieren.

Aussage 1:

PUBLICA spricht im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit im Rahmen ihrer Anlagetätigkeit von verantwortungsbewusstem Investieren. PUBLICA investiert verantwortungsbewusst, indem sie ESG-Kriterien in den Anlageprozess integriert, was die explizite Berücksichtigung von ökologischen, sozialen sowie Corporate-Governance-Aspekten in der Umsetzung der Anlagestrategie bedeutet.

3. Gesetzlicher Auftrag und normative Grundlage von PUBLICA

3.1 Gesetzlicher Auftrag

Gestützt auf das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) haben Pensionskassen den Auftrag, das Vermögen ihrer Versicherten und Rentenbeziehenden verantwortungsbewusst und ausschliesslich in deren Interesse zu investieren. Sie sollen dabei eine Rendite anstreben, die es erlaubt, Versicherte und Rentenbeziehende vor den wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod zu schützen. Dies immer unter «angemessener Begrenzung der Risiken». Zudem müssen sie sicherstellen, dass die versprochenen Leistungen jederzeit termingerecht ausbezahlt werden können.

¹ ESG = Environment (Umwelt), Social (Gesellschaft), Governance (Unternehmensführung)

Das BVG sowie die Verordnung (BVV2) bilden den gesetzlichen Rahmen für die Anlagetätigkeit von PUBLICA. Artikel 71 BVG fasst die wesentlichen Aspekte der treuhänderischen Verwaltung der Pensionskassenvermögen wie folgt zusammen: «Die Vorsorgeeinrichtungen verwalten ihr Vermögen so, dass Sicherheit und genügender Ertrag der Anlagen, eine angemessene Verteilung der Risiken sowie die Deckung des voraussehbaren Bedarfs an flüssigen Mitteln gewährleistet sind.»

In der Verordnung werden diese Aspekte unter anderem wie folgt präzisiert (Art. 49 – Art. 53 BVV2):

- Das oberste Organ der Vorsorgeeinrichtung ist verantwortlich für die Führung der Vermögensanlage, indem eine nachvollziehbare Steuerung einer ertrags- und risikogerechten Vermögensbewirtschaftung sichergestellt wird.
- Vorsorgeeinrichtungen sind verpflichtet, ihre Eigentümerrechte wahrzunehmen, indem sie ihre Stimmrechte bei inländischen Unternehmen ausüben.
- «Genügender Ertrag»: Vorsorgeeinrichtungen müssen einen dem Geld-, Kapital- und Immobilienmarkt entsprechenden Ertrag anstreben.

Im Anlagereglement von PUBLICA werden die gesetzlichen Aspekte weiter präzisiert:

- Das Vermögen ist im Interesse der Destinatärinnen und Destinatäre anzulegen.
- Bei angemessener Begrenzung der Risiken wird eine Gesamtrendite angestrebt, welche die Leistungen langfristig sichert.
- Es sollen bei den Anlageentscheiden auch ökologische, ethische und soziale Aspekte mit einbezogen werden, wenn sie das Erreichen der Vorsorgeziele nicht beeinträchtigen.
- Die Ausübung des Stimmrechts orientiert sich an den langfristigen Interessen der Versicherten. Dabei wird darauf geachtet, dass der Unternehmenswert der betreffenden Gesellschaft langfristig maximiert wird.

Von den gesetzlichen und den reglementarischen Rahmenbedingungen lassen sich damit folgende Aussagen für das verantwortungsbewusste Investieren von PUBLICA ableiten:

Aussage 2:

Ein willentlicher Verzicht auf eine marktgerechte Rendite ist nicht zulässig.

Aussage 3:

Nachhaltigkeitsaspekte müssen in der Anlagetätigkeit berücksichtigt werden, wenn sie einen relevanten Einfluss auf die Sicherheit oder den Ertrag von Anlagen haben können (Risiko-Renditeprofil). Bei vergleichbarem Risiko-Renditeprofil können auch zusätzliche ESG-Kriterien in die Umsetzung der Anlagestrategie einfließen.

Aussage 4:

PUBLICA nimmt ihre Stimmrechte als Eigentümerin bei Schweizer Unternehmen aktiv wahr und geht mit dem Einbezug von ausländischen Unternehmen im Dialogprozess über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

3.2 Normative Basis

Die rund 100'000 Versicherten und Rentenbeziehenden von PUBLICA dürfen als repräsentative Gruppe der Schweizer Bevölkerung betrachtet werden. Der Wille der Schweizer Bevölkerung findet in Form von politischen Wahlen, Gesetzesinitiativen, Referenden und letztlich in der Bundesverfassung und in weiteren rechtlichen Erlassen sowie in international ratifizierten Konventionen Ausdruck. Daher verzichtet PUBLICA auf die Definition und Anwendung eigener politisch motivierter oder moralisch begründeter Kriterien. Massgebend für die Definition der Nachhaltigkeitskriterien in der Anlagetätigkeit von PUBLICA sind damit:

1. Die Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft und die schweizerische Gesetzgebung, die das Fundament der in der Schweiz akzeptierten Normen und Werte darstellen.
2. Die von der Schweiz ratifizierten internationalen Konventionen, die sich weitgehend mit den 10 Prinzipien des «UN Global Compact» decken.

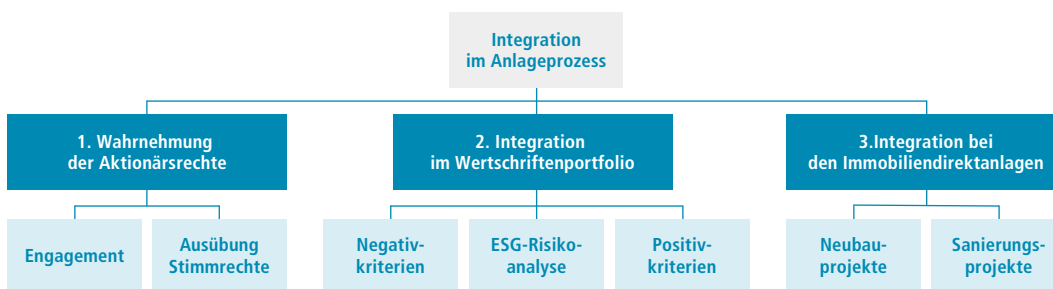
4. Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategien bei PUBLICA

PUBLICA definiert ihren Nachhaltigkeitsansatz in der Anlagetätigkeit anhand des gesetzlichen Auftrags und der normativen Basis (vgl. Ziffer 3) und lebt diesen seit 2015 unter dem Titel «Verantwortungsbewusst investieren». Die Integration von ESG-Kriterien in den Anlageprozess bedeutet, dass ökologische, soziale sowie Corporate-Governance-Aspekte explizit in die Finanzanalyse miteinbezogen werden.

Der Nachhaltigkeitsansatz von PUBLICA zeichnet sich wie folgt aus:

1. Er ist ganzheitlich gefasst, damit möglichst alle Anlageklassen berücksichtigt werden können.
2. Er ist integriert und damit Bestandteil des Anlageprozesses.
3. Er folgt möglichst objektiven Kriterien.
4. Er ist transparent und nachvollziehbar.

Der Nachhaltigkeitsansatz von PUBLICA berücksichtigt die in folgender Darstellung aufgeführten Nachhaltigkeitsstrategien:



Darstellung der Nachhaltigkeitsstrategien von PUBLICA

4.1 Wahrnehmung der Aktionärsrechte

PUBLICA nimmt ihre Verantwortung als Eigentümerin auf zwei unterschiedlichen Ebenen wahr: Bei den in der Schweiz kotierten Firmen werden die Stimmrechte ausgeübt, und bei ausgewählten Firmen im In- und Ausland strebt PUBLICA einen Dialog an («Engagement»). Durch eine aktive Wahrnehmung der Aktionärsrechte sollen insbesondere Gefahren frühzeitig erkannt werden, damit Risiken, welche für die betroffenen Unternehmen und damit auch für PUBLICA als Miteigentümerin erhebliche finanzielle Verluste zur Folge haben könnten, vermieden werden können.

4.1.1 Ausübung der Stimmrechte

PUBLICA nimmt ihre Stimmrechte bei Schweizer Unternehmen aktiv wahr. Das Stimmverhalten von PUBLICA orientiert sich an den langfristigen Interessen der Versicherten und Rentenbeziehenden. Wichtig ist, dass der Unternehmenswert der betreffenden Gesellschaft langfristig maximiert wird. PUBLICA legt ihr Stimmverhalten offen und publiziert dieses auf ihrer Internetseite.

Eine Abstimmungsrichtlinie, die PUBLICA mit ihrem externen Stimmrechtberater erarbeitet hat und öffentlich zugänglich ist, dient diesem als massgebende Referenz für seine Empfehlungen. Die Abstimmungsrichtlinie orientiert sich an den Grundsätzen einer korrekten Unternehmensführung unter Einbezug der gesetzlichen Grundlagen sowie einem von zRating bzw. Inrate entwickelten Ratingsystem (www.inrate.com).

4.1.2 Dialog

Der Stimmrechtberater von PUBLICA für Schweizer Aktien ist auch mandatiert, mit diesen Unternehmen einen Dialog zu führen. ESG-Themen werden, bei wirtschaftlicher Relevanz und nach Rücksprache mit PUBLICA, vom Stimmrechtberater in den Dialog («Engagement») mit den betroffenen Firmen aufgenommen. Koordiniert und ergänzend dazu strebt PUBLICA den Dialog mit jenen Firmen im In- und Ausland an, die im Rahmen der Analyse als «problematische Anlagen» identifiziert werden. Zu diesem Zweck wird halbjährlich ein verhaltensbasiertes Screening durchgeführt, bei dem die von PUBLICA gehaltenen Aktien und Unternehmensanleihen nach systematischen und schwerwiegenden Verstössen gegen die schweizerische Gesetzgebung und gegen die von der Schweiz ratifizierten gültigen internationalen Konventionen (s. Ziffer 3.2) durchsucht werden. Mit dem Dialog wird eine Änderung des als kritisch erkannten Verhaltens der betroffenen Unternehmen angestrebt. Der Dialogprozess wird über einen Zeitraum von ein bis drei Jahren und unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Ein Verkauf einzelner Anlagen wird als letzter Ausweg in Erwägung gezogen, wenn trotz wiederholtem Dialog keine Aussicht auf eine positive Veränderung des Verhaltens eines Unternehmens besteht, oder wenn das Unternehmen aufgrund seiner primären Geschäftstätigkeit nicht in der Lage ist, auf kontroverse Aktivitäten zu verzichten.

4.2 Integration im Wertschriftenportfolio

Die Integration im Wertschriftenportfolio erfolgt einerseits dadurch, dass die Anlagen anhand objektiver Kriterien regelmässig überprüft und jene Firmen, welche die normativen Vorgaben (s. Ziffer 3.2) nicht erfüllen, ausgeschlossen werden (sog. «Negativkriterien»). Andererseits werden im Zusammenhang mit ESG-Aspekten schwer quantifizierbare Risiken jährlich priorisiert und entsprechend vertieft analysiert (sog. «ESG-Risikoanalyse»). Dabei werden Risiken untersucht, die signifikante finanzielle Auswirkungen auf einzelne Unternehmen oder Branchen haben könnten. Die Berücksichtigung von «Positivkriterien» findet zurzeit insbesondere bei den illquideren Anlageklassen (z.B. Infrastrukturanleihen) direkt in der Finanzanalyse statt. So werden beispielsweise Investitionen im Kohlebereich gemieden und bei gleichen Risiko-Rendite-Konditionen Anlagen im erneuerbaren Bereich wie beispielsweise Windparks oder Photovoltaik Installationen bevorzugt.

4.2.1 Ausschlüsse durch «negatives» Screening

Durch Screening soll sichergestellt werden, dass die von PUBLICA gehaltenen Unternehmen keine Produkte entwickeln, herstellen, vertreiben oder lagern, die gegen gültige und von der Schweiz ratifizierte internationale Konventionen oder gegen Schweizer Recht verstossen (s. Ziffer 3.2). Zu diesem Zweck wird halbjährlich ein produktbasiertes Screening durchgeführt, das Unternehmen mit unerwünschten Produkten ermittelt. PUBLICA legt Wert auf eine möglichst präzise Auslegung dieser «Negativkriterien» und orientiert sich an der Praxis vergleichbarer institutioneller Investoren im In- und Ausland.

4.2.2 ESG-Risikoanalyse

Im Sinne eines erweiterten Risikomanagements führt PUBLICA jährlich eine Risikoanalyse anhand von Kriterien aus den Bereichen Umwelt/Environment («E»), Soziales/Social («S») und Unternehmensführung/Governance («G») durch. Damit will PUBLICA schwer quantifizierbare Risiken, die für das von PUBLICA verwaltete Vermögen spürbare finanzielle Verluste zur Folge haben könnten, zuerst priorisieren und anschliessend vertieft analysieren. Auf der Basis der Analyseergebnisse der priorisierten Risiken werden Massnahmen zur Reduktion der Risiken geprüft und gegebenenfalls umgesetzt. Aufgrund einer Analyse zum Thema «Klimawandel» hat PUBLICA ab 2016 alle Kohleproduzenten aus ihren weltweiten Aktien- und Unternehmensportfolios ausgeschlossen. 2017 wurden «Cyber Risiken» priorisiert und vertieft analysiert, was zum Beschluss entsprechender operativer Massnahmen führte, um die IT-Sicherheit weiter zu erhöhen. 2018 hat der Anlageausschuss beschlossen, dass im Jahr 2019 die Risiken einer fehlenden verantwortungsbewussten Anpassung von Staaten und Unternehmen an den Klimawandel vertieft zu analysieren und deren Bedeutung für das Portfolio von PUBLICA aufzuzeigen sind. Die Analyse soll an die vorangegangenen Untersuchungen bei Kohleproduzenten und Versorgern anknüpfen und wird auf die Sektoren Öl und Gas, Zement und Transport ausgedehnt.

4.3 Integration bei den Immobiliendirektanlagen

Weltweit sind Immobilien für ca. 33 Prozent aller CO₂-Emissionen und für rund 40 Prozent des Energieverbrauchs verantwortlich. PUBLICA verfügt über ein hochwertiges und junges Schweizer Immobilienportfolio (Dreiviertel aller Liegenschaften wurden nach dem Jahr 2000 erstellt). Im Bereich der direkten Immobilienanlagen in der Schweiz setzt PUBLICA eine integrierte Nachhaltigkeitsstrategie um. Dabei geht es zum einen um die Verbesserung der Portfolio- bzw. Objektqualität hinsichtlich Risiko-Renditeprofil und die Gewährleistung einer bestmöglichen Wirtschaftlichkeit. Zum anderen soll eine zukunftsgerichtete, gesamtheitliche Betrachtungsweise einer Immobilie unter Einbezug der Bereiche Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft als Teil des Risikomanagements zum Tragen kommen. Im Fokus stehen die wirtschaftliche und die ökologische Nachhaltigkeit von Projekten und bestehenden Immobilienanlagen. Sofern wirtschaftlich sinnvoll und technisch möglich, werden Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses durch energieeffiziente Heizungssysteme, Dämmung der Gebäudehülle oder Anbringung von alternativen Energiegewinnungssystemen umgesetzt. Anderweitige Themen wie verbrauchseffiziente Beleuchtungssysteme, die Verwendung von einheimischer Flora und die Sensibilisierung der Mieterinnen und Mieter hinsichtlich einem schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen werden dabei ebenfalls berücksichtigt.

5. Externe Partner

Für die Umsetzung der verschiedenen Nachhaltigkeitsstrategien arbeitet PUBLICA mit externen Partnerinnen und Partnern zusammen.

5.1 Inrate

Die unabhängige Nachhaltigkeitsrating-Agentur Inrate (www.inrate.com) unterstützt PUBLICA bei der Ausübung der Stimmrechte von Unternehmen, die in der Schweiz ansässig sind. Inrate verwendet die von der Corporate Governance Agency Switzerland² zusammen mit PUBLICA erarbeiteten Grundlagen zur Stimmrechtsausübung. Mit Schweizer Unternehmen steht Inrate regelmässig im Gespräch über Themen wie Energieeffizienz, Mitarbeitergesundheit, Verwaltungsrats-Zusammensetzung und Entlohnungssysteme.

5.2 Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen, SVVK-ASIR

Der Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen, SVVK-ASIR (www.svvk-asir.ch) hat den Zweck, seine Mitglieder bei der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategien zu unterstützen. Dem Verein, der im Dezember 2015 von PUBLICA und 6 weiteren grossen Investoren gegründet wurde, haben sich in der Zwischenzeit drei weitere grosse Investoren angeschlossen.

Der SVVK-ASIR unterstützt PUBLICA beim verhaltens- und produktbasierten Screening und führt für PUBLICA den Dialog mit globalen Unternehmen. Zur Ausübung seiner Tätigkeiten stützt sich der SVVK-ASIR auf die normative Basis der Anlagetätigkeit von PUBLICA (s. Ziffer 3.2).

² Corporate Governance Agency Switzerland (CGAS) war ein unabhängiger Aktionärsdienstleister, der Ende 2017 von Inrate übernommen wurde.

6. Weiterentwicklung

Das Konzept «Verantwortungsbewusst investieren» (Nachhaltigkeitskonzept) von PUBLICA und seine Umsetzung unterliegen dem Prozess der Weiterentwicklung. Gemachte Erfahrungen und gewonnene Erkenntnisse sollen genutzt werden, um PUBLICA im Bereich aller Nachhaltigkeitsstrategien weiterzubringen. Dabei sollen Transparenz sowie Standardisierung der Daten, Prozesse und Analysemethoden stetig gefördert werden, damit ESG-Kriterien in Zukunft besser bewertet und in der Umsetzung der Anlagestrategie mit einbezogen werden können.

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Eigerstrasse 57
3007 Bern

Tel. 058 485 21 11
Fax 058 485 21 13
info@publica.ch
publica.ch